

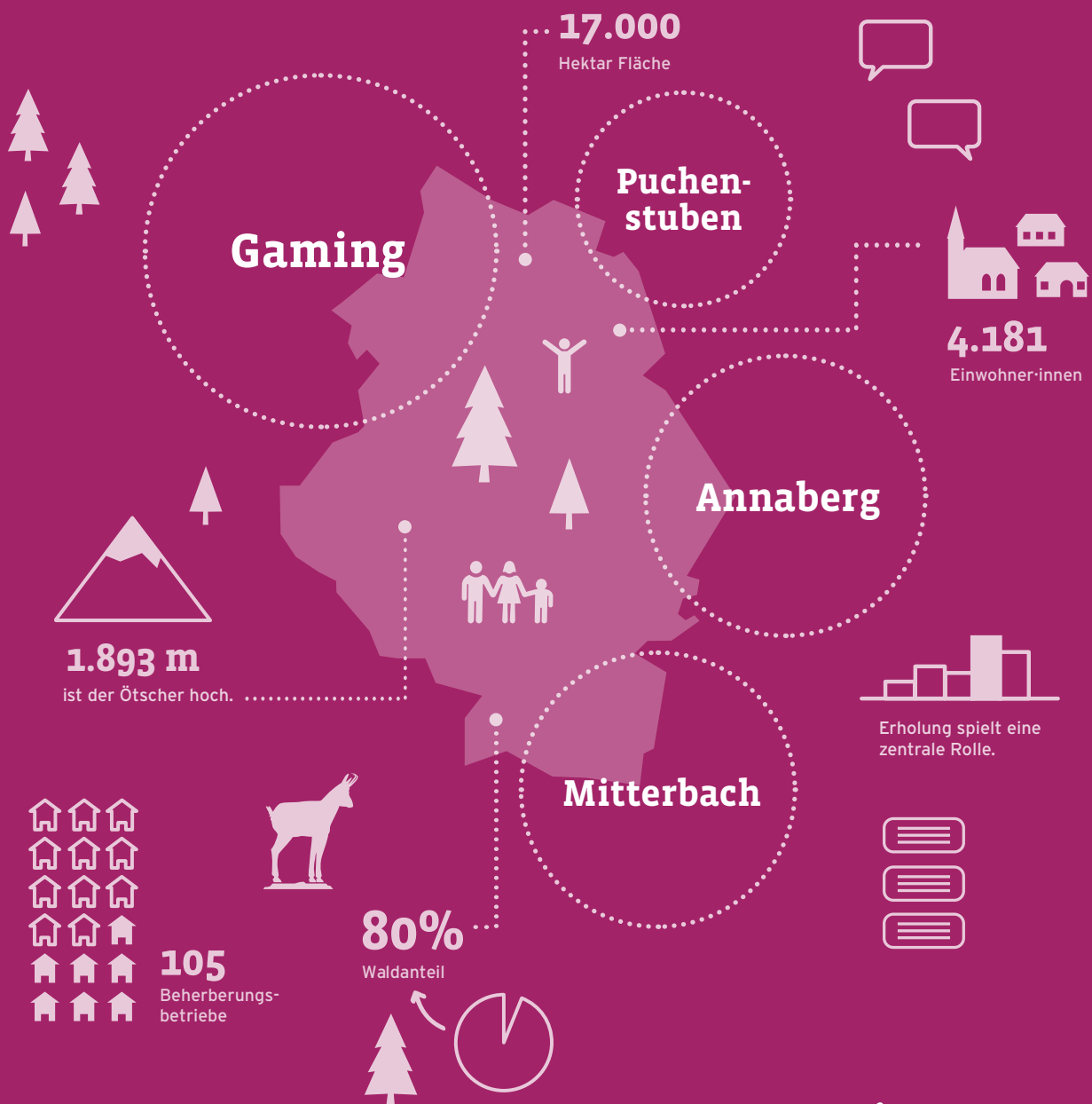
Die Zukunft unseres Naturparks



NATURPARK
ÖTSCHER
TORMÄUER

*Landschaften
voller Leben*

UNSER PLAN BIS 2030



**Gemeinsam
die Zukunft
gestalten...**



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



So hat es begonnen

Seit vielen Jahrzehnten ist der Naturpark Ötscher-Tormäuer ein fixer Bestandteil der Ötscherregion. Basierend auf dem Landschaftsschutzgebiet Ötscher-Dürrenstein erhielt die Region 1970 das Prädikat „Naturpark“. Seither steht der Naturpark nicht nur für die beeindruckende Landschaft, sondern auch für die Menschen, die diese wertvolle Kulturlandschaft im alpinen Mostviertel pflegen und erhalten.

Ein Naturpark ist nicht selbstverständlich. Er erfordert Engagement, Weiterentwicklung und Zusammenarbeit – ähnlich wie zwischenmenschliche Beziehungen. Die vier Naturparkgemeinden Gaming, Annaberg, Puchenstuben und Mitterbach haben sich daher erneut zum Ziel gesetzt, den Naturpark nicht nur zu bewahren, sondern als Werkzeug für eine nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum zu nutzen.

Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde 2019 das erste Naturpark-Konzept Ötscher-Tormäuer erarbeitet. Es diente als Wegweiser für Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung. Im Jahr 2024 wurde das Konzept überarbeitet, um es an neue Herausforderungen und Chancen anzupassen.

Die Überarbeitung begann im Frühjahr mit einer gemeinsamen Klausur des Naturpark-Vorstands, bestehend aus den Bürgermeister:innen und Gemeindevertreter:innen sowie dem Naturparkteam. Das bisherige Konzept wurde analysiert, Stärken und Schwächen ermittelt und ein gemeinsamer Blick in die Zukunft geworfen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Einbindung der regionalen Bevölkerung und der jungen Generation. In einem Workshop wurden Jugendliche eingeladen, ihre Ideen und Visionen zu teilen. Regionale Bewohner:innen konnten ihre Perspektiven und Vorschläge einbringen, und beim ersten Naturpark-Forum wurde der gesamte Prozess mit breiter Beteiligung abgeschlossen. Ergänzt wurde der Prozess durch die Expertise von Fachleuten und externen Begleiter:innen.



Das Naturpark-Konzept Ötscher-Tormäuer ist kein universeller Lösungsansatz für alle regionalen Herausforderungen der kommenden Jahre. Es versteht sich vielmehr als Reisebegleiter – ein Werkzeug, das Impulse aus der Region aufnimmt, verstärkt und klare Wege für die nachhaltige Weiterentwicklung des Natur- und Kulturrums aufzeigt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf bewährten Projekten wie dem KLAR!-Programm, der Kulturlandschaftspflege, dem Hochlagenobstbau und zukunftsorientierten Initiativen wie einem Klimaforschungszentrum. Gleichzeitig wird die Kommunikation nach innen und außen gestärkt, um die Identifikation der Menschen mit dem Naturpark weiter zu fördern. Die Region um den Ötscher kann stolz auf ihren Naturpark sein – eine Plattform für Naturschutz, Biodiversität, regionale Wertschöpfung und ein gutes Leben in einer lebenswerten Kulturlandschaft. Dieses Konzept wird in den nächsten fünf Jahren als verlässlicher Kompass dienen, um gemeinsam mit der Bevölkerung die Zukunft des Naturparks aktiv zu gestalten.

Die Naturparkbürgermeister:innen

Helmut Emsenhuber aus Puchenstuben

Andreas Fallmann aus Gaming

Mag. Claudia Kubelka aus Annaberg

Thomas Teubenbacher aus Mitterbach

Was wir ändern wollen

- **Ziel des Naturpark-Konzepts ist es, einen zukunftsfähigen**
- **Lebensraum für alle Bewohner:innen und Gäste des**
- **Naturparkes mitzugestalten.**

Viele periphere, ländliche Regionen in Österreich kämpfen mit vergleichbaren Problemen. Überalterung, Landflucht, Verlust von Landwirten und Landwirtinnen und Gewerbetreibenden, Verlust von Infrastruktur (Ärzte und Ärztinnen, Schulen,...), Änderungen im Landschaftsbild und Produktionsflächen und damit einhergehend Verlust von Lebensqualität und Artenvielfalt,... um nur ein paar davon anzuführen.

Manche dieser Regionen haben aber anderen Gebieten gegenüber einen Vorteil, den es zu nutzen gilt. Die Region um den Ötscher, hat neben ihrer landschaftlichen Schönheit einen Naturpark.

Naturparke sind Werkzeuge der nachhaltigen regionalen Entwicklung, die den betroffenen Regionen dabei helfen können, Teile ihrer Probleme zu lösen oder zumindest abzuschwächen.

Das Naturpark-Konzept ist ein Plan, der dem Werkzeug „Naturpark“ sagt, was es tun soll. Es dient dazu eine geplante und zielgerichtete Entwicklung in der Region zu ermöglichen, anzuleiten und voranzutreiben. Die Erstellung des Konzeptes erfolgt in enger Abstimmung zwischen Expert:innen die ihr Wissen von außen in die Region bringen und der ansässigen Bevölkerung, die maßgeblich für die Entwicklungen in ihrer Region verantwortlich ist.



© Niederösterreich Werbung/ Andreas Jakwerth

Die 4 Säulen

Die Funktionen eines Naturparks erstrecken sich über die 4-Säulen Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung.

Der Bereich Klima wird als übergeordnete Säule betrachtet. Die Herausforderung liegt darin, diese vier Aufgabenfelder gemeinsam und gleichrangig zu entwickeln. Dadurch können die wunderschönen, charakteristischen Kulturlandschaften und ihre biologische Vielfalt erhalten und in ihrem Wert gesteigert werden.

Dem Klimawandel begegnen

Als KLAR! Region stellen wir uns den Auswirkungen des Klimawandels und versuchen Chancen zu nutzen.

SCHUTZ

Natur und Artenreichtum erhalten

Das ist unser Ziel – denn sie sind das wertvollste Gut unserer Natur. Mit Biodiversitätsprojekten und naturnaher Nutzung erhalten und schützen wir die Vielfalt unserer Natur- und Kulturlandschaften.



ERHOLUNG

In einer Natur voller Leben entspannen

Naturparke bieten wertvolle Erholungsräume mit Wander- und Themenwegen, Rast- und Ruheplätze und barrierearmen Naturerlebnissen für Einheimische und Gäste.



BILDUNG

Natur und Kultur begreifbar machen

Bildung kann Abenteuer sein! Mit vielfältigen interaktiven Angeboten machen wir Ökosysteme und nachhaltige Nutzung für Kinder und Erwachsene zum Erlebnis.



REGIONALENTWICKLUNG

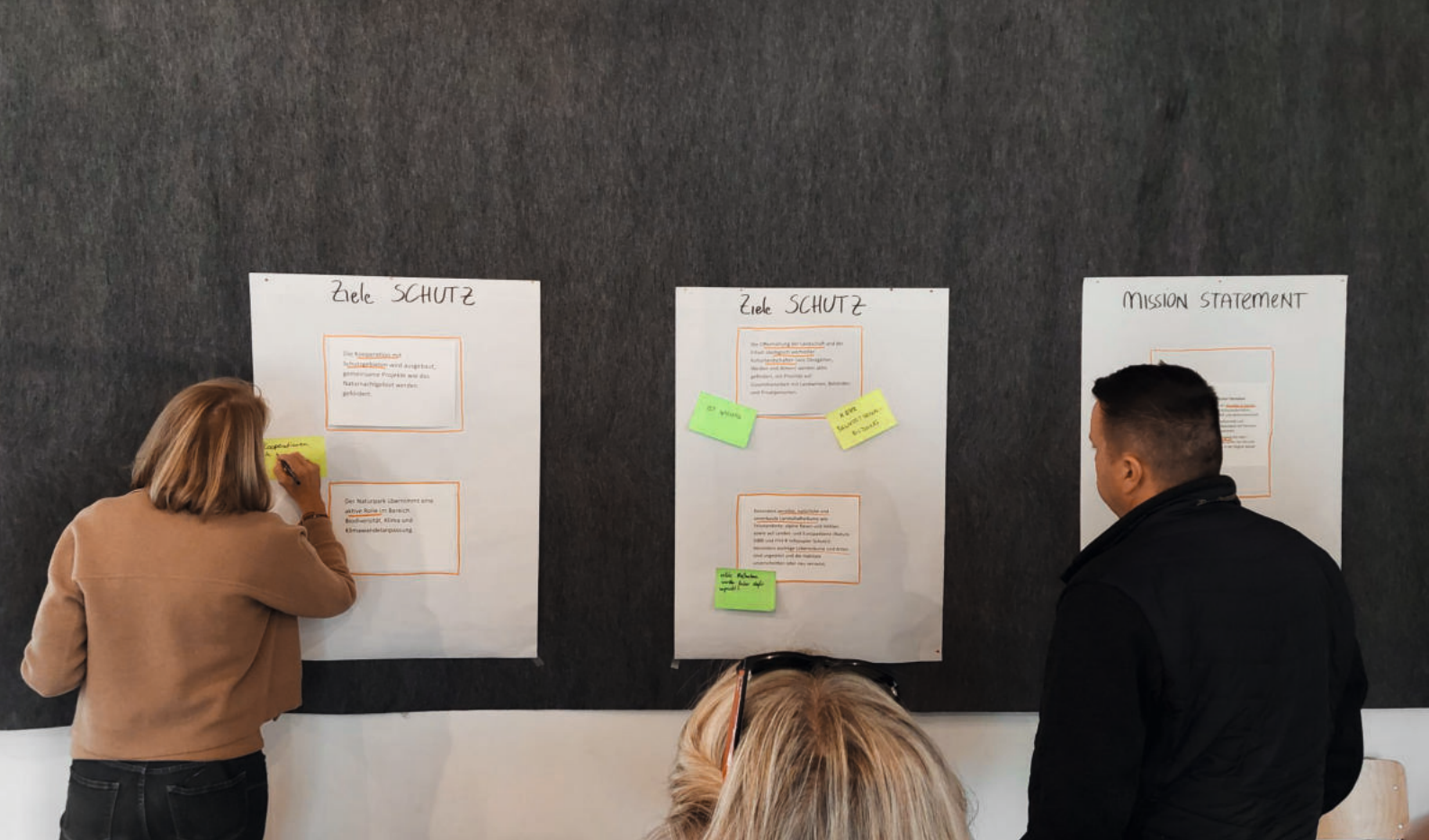
Regionale Wertschöpfung stärken

Wir leben Zusammenarbeit auf allen Ebenen – mit Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Gewerbe und Kultur. So entstehen innovative Projekte und hochwertige Produkte – für ein gutes Morgen!



Die Alpenkonvention

Wegweisend für nachhaltiges Leben in den Alpen.



ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN

Eine neuer Plan für die Zukunft

- In einem gemeinsamen Prozess mit der Bevölkerung
- und themenspezifischen Expert:innen wurde ein Vision
- für 2030 entwickelt.

In einem ersten Schritt wurde im April bei einer Team- und Vorstandsklausur das vergangene Konzept reflektiert. Darauf aufbauend wurden gemeinsam mit dem Vorstand eine Vision entwickelt und erste Ziele definiert.

Mit einer Fokusgruppe Jugend wurden die Wünsche und Ideen dieser wichtigen Zielgruppe abgeholt. Mit diesen Grundlagen wurden zwei Maßnahmenworkshops zu den Säulen Erholung & Regionalentwicklung sowie Bildung & Schutz entwickelt. Beim abschließenden Naturpark-Forum wurden die Projekte der einzelnen Säulen einem breiten Publikum vorgestellt und anschließend wurden die Maßnahmen final festgeschrieben.

Wir haben analysiert

Um die Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren der Region besser einschätzen zu können, wurde die Methode der SWOT-Analyse herangezogen.

STÄRKEN

- + Reichhaltige, traditionelle Kulturlandschaft mit großer Vielfalt an Lebensräumen und Arten (Naturbelassenheit)
- + Natur-Bewusstsein der Bevölkerung
- + Engagierte Volksschulen und Kindergärten
- + Umfassendes Wanderwegenetz
- + Zentrale Lage mit Nähe zu den Ballungszentren
- + Anbindung an die Mariazellerbahn
- + Erfolgreiche Projekte (Hochlagenobst, Klimaforschungszentrum Ötscher, KLAR!)
- + Ganzjährige, regionale Arbeitsplätze
- + Bekanntheitsgrad – beliebtes Ausflugsziel

SCHWÄCHEN

- Keine wirksamen Strategien zum Stopp der Verwaldung im Ortsumfeld
- Wanderwegenetz schwer zu bewirtschaften und benötigt viele Ressourcen zum langfristigen Erhalt
- (Lebensmittel-)Handwerk stirbt aus
- Schlechte überregionale Mobilität
- Fehlende Identifikation der Einheimischen mit dem Naturpark
- Mangelnde Bespielung der Nebensaison

CHANCEN

- Übersichtliche Anzahl an Umsetzungspartner:innen
- Natur und Landschaft sind der regionalen Bevölkerung wichtig
- Viele gute Ideen vorhanden

GEFAHREN

- ! Demografische Entwicklungen und Verlust extensiv bewirtschafteter, landwirtschaftlicher Flächen
- ! Verlust der Kulturlandschaft – Änderung der Landschaft
- ! Fehlende Kommunikation in der Region
- ! Regionale Wirtschaftskreisläufe sind nicht geschlossen
- ! Bewirtschaftung wird aufgegeben

Unser Plan bis 2030

Basierend auf der Naturpark-Philosophie und den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt wurden konkrete Maßnahmen entwickelt, um die dort formulierten Visionen umzusetzen. Zur Vereinfachung wurden daraus die sogenannten BIG 5 definiert (siehe Seite 10).

MISSION

Der Naturpark Ötscher-Tormäuer ist ein Vorreiter in Nachhaltigkeit und fördert Natur- und Kulturlandschaften durch regionale Ideen. Als Modellregion für Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Entwicklung arbeiten wir mit Partnern aus ganz Österreich und dem Alpenraum zusammen. Dabei steht ein respektvoller Umgang mit allen – Partnern, Mitarbeitenden, Einheimischen und Gästen – im Mittelpunkt.

VISIONEN UND ZIELE



MASSNAHMEN

SCHUTZ



Die **Offenhaltung der Landschaft** und der Erhalt artenreicher Kulturlandschaften (z. B. Almen, Obstgärten) werden aktiv gefördert – in enger Kooperation mit Landwirtschaft, Behörden und weiteren Partnern.

Besonders sensible und unverbaute **Lebensräume** wie Felsstandorte, alpine Rasen, Höhlen sowie europaweit bedeutende Natura-2000-Gebiete bleiben ungestört und werden durch Lebensraumvernetzung gestärkt.

Die **Kooperation** mit benachbarten und internationalen Schutzgebieten wird intensiviert, z. B. durch gemeinsame Projekte wie dem Naturnachtgebiet.

Der Naturpark engagiert sich aktiv in Forschung, Biodiversitäts- und Klimaschutz sowie Klimawandelanpassung.

1. Offenhaltung naturschutzrelevanter Flächen
2. Erhaltung angepasster Pflanzen im Ötschergebiet
3. Verbesserung der Kenntnisse zu Arten und Lebensräumen mit hoher NÖ Handlungspriorität und der Erhalt dieser Arten und Lebensräume
4. Ausbau der Bewusstseinsbildung zu prioritären Arten und Lebensräumen

BILDUNG



Die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und anderen **Bildungseinrichtungen** wird stetig ausgebaut.

Die **Identifikation** der Bevölkerung mit dem Naturpark („Ich bin der Naturpark“) wird gestärkt.

Der Naturpark wird zur Plattform für **Wissen und Bildung** in den Bereichen Kulturlandschaft, Natur- und Umweltschutz sowie Klimawandelanpassung. Naturvermittlungen und Weiterbildungsangebote für Einheimische und Gäste werden ausgebaut.

Die Zusammenarbeit mit **Hochschulen** wird intensiviert, u. a. durch den Aufbau einer wissenschaftlichen Außenstelle wie dem Klimaforschungszentrum Ötscher und die Förderung von Wissenschaftsvermittlung.

1. Stärkung der Naturpark-Schulen & Naturpark-Kindergärten
2. Entwicklung neuer Bildungsprogramme und zusätzliche Zielgruppen in der Umweltbildung & Naturvermittlung
3. Umsetzung des Klimaforschungszentrum Ötscher
4. Verstärkte Bewusstseinsbildung nach Innen / Öffentlichkeitsarbeit



VISIONEN UND ZIELE



MASSNAHMEN

ERHOLUNG



Die Naturpark-Region wird als **touristischer Erlebnis- und Erholungsraum** wahrgenommen, der für ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Naturparktourismus steht.

Der Naturpark engagiert sich aktiv in touristischen **Netzwerken** und Kooperationen.

Wanderwege und -infrastruktur sind modern und werden professionell betreut. Ziel ist eine naturverträgliche Besucherlenkung. Eine Vernetzung von Organisationen bei der Wegeerhaltung, sowie eine Schnittstelle zwischen touristischen Bedürfnissen und jenen von Land- und Forstwirtschaft sind etabliert.

Über die Ötscher-Basis und Partnerbetriebe wie Schutzhaus Vorderötscher, Regionalküche und Erlebnisdorf Sulzbichl trägt der Naturpark zur regionalen Wertschöpfung bei.

1. Langfristige Sicherung und Attraktivierung der Wanderinfrastruktur
2. Weiterentwicklung der Bewirtschaftung der naturparkeigenen Betriebe
3. Weiterentwicklung und langfristiger Erhalt der Standorte und Infrastruktur
4. Kommunikation im Naturpark Ötscher-Tormäuer
5. Netzwerkarbeit im Bereich Erholung und nachhaltiger Naturtourismus

REGIONALENTWICKLUNG



Die **Naturparkphilosophie** wird von Partnerbetrieben in Tourismus, Gastronomie, Land-, Forstwirtschaft und Gewerbe aktiv gelebt und weiterentwickelt.

Nachhaltig produzierte Produkte und solche, die zur Erhaltung der Kulturlandschaft beitragen, profitieren vom Naturpark-Image und steigern die **regionale Wertschöpfung**.

Der Naturpark unterstützt Betriebe durch **Beratung**, fördert Kooperationen und bindet Landbewirtschafter:innen gezielt in die Pflege der Kulturlandschaft ein.

Initiativen und Kooperationen, die den **öffentlichen Verkehr** fördern, werden unterstützt.

1. Strukturierter Aufbau von Naturpark-Produzent:innen
2. Aufbau eines Partnernetzwerks und Etablierung von Naturpark-Partnerbetrieben in Gastronomie und Beherbergung
3. Konzeptentwicklung für „Freiwilligeneinsätze im Naturpark Ötscher-Tormäuer“
4. KLAR! Naturpark Ötscher-Tormäuer
5. Dark Sky Reserve - Naturnachtgebiet Eisenwurzen

Unsere Zukunftsfelder

1. Kulturlandschaft im Blick

Durch menschliche Bewirtschaftung geschaffene, wertvolle Lebensräume gilt es zu erhalten.

PROJEKTE:

- Offenhaltung der Landschaft
- Erhalt angepasster Kulturpflanzen
- Freiwilligeneinsätze

3. Wandern & Erleben

Naturbasierter, sanfter Wandertourismus ist die Kernkompetenz des Naturparks. Infrastruktur und Angebote werden überarbeitet und angepasst.

PROJEKTE:

- Neue Bildungsprogramme in der Umweltbildung
- Sicherung und Attraktivierung der Wanderinfrastruktur
- Bewirtschaftung naturparkeigener Betriebe

5. Klimawandel

Klimawandel, Klimawandelanpassung und Biodiversität sind wichtige Themen im Naturpark und diese sollen auch in Zukunft einen hohen Stellenwert sowohl in der Forschung als auch Umsetzung einnehmen.

PROJEKTE:

- KLAR! Naturpark Ötscher-Tormäuer
- Klimaforschungszentrum Ötscher

2. WIR im Naturpark

Menschen im Naturpark sind wesentliche Partner:innen. Es gilt Einheimischen die Bedeutung des Naturparks für die Region in seiner Gesamtheit bewusst machen, als einzigartiger Natur- und Kulturraum.

PROJEKTE:

- Bewusstseinsbildung nach Innen
- Stärkung Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten

4. Partnernetzwerk

Ein gelebtes Netzwerk ist Grundlage für den Erfolg vieler Maßnahmen. Naturpark-Betriebe aus den Bereichen Land-/Forstwirtschaft, Gastronomie und Beherbergung sowie Tourismus und Kultur kooperieren im Sinne der Naturpark-Philosophie.

PROJEKTE:

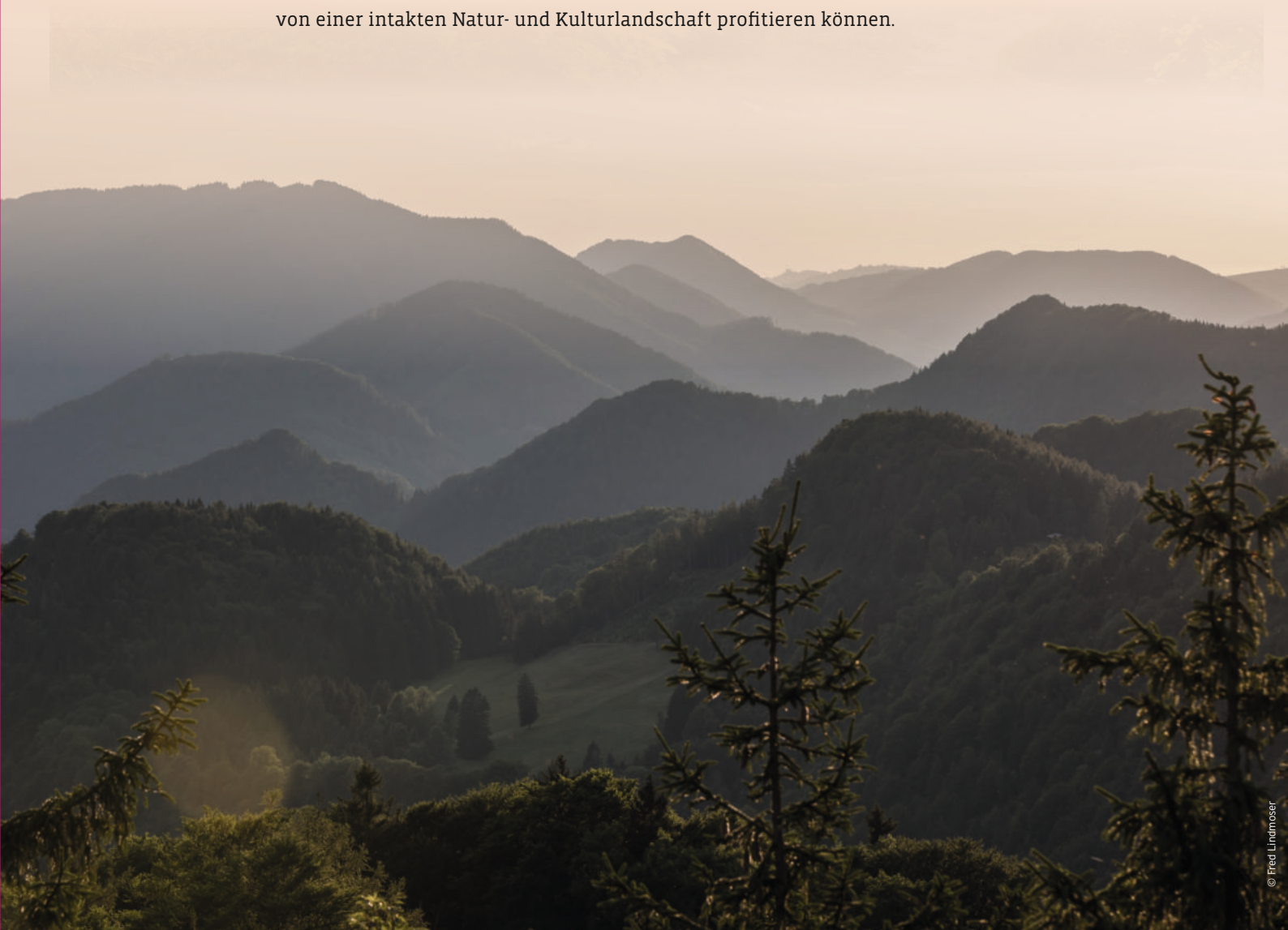
- Aufbau von Naturpark-Produzent:innen
- Etablierung von Naturpark-Partner Betrieben
- Netzwerkarbeit für nachhaltigen Tourismus

Zukunft des Naturparks

Der Naturpark Ötscher-Tormäuer steht beispielhaft für eine harmonische Verbindung von Natur, nachhaltiger Wirtschaft und regionaler Entwicklung. Dank des Engagements vieler Generationen konnte eine einzigartige Kulturlandschaft bewahrt werden, die nicht nur Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen bietet, sondern auch eine zukunftsorientierte Perspektive für die Region schafft.

Mit der Fortschreibung des Naturpark-Konzepts bis 2030 werden bestehende Projekte weiterentwickelt und neue Initiativen gezielt gefördert. Die enge Zusammenarbeit mit regionalen Stakeholdern und der Bevölkerung zeigt die tiefe Verwurzelung des Naturparks in der Region und unterstreicht seine Bedeutung als Motor für nachhaltige Entwicklung.

Durch den Fokus auf Schutz, Bildung, Erholung und regionale Wertschöpfung wird sichergestellt, dass auch kommende Generationen von einer intakten Natur- und Kulturlandschaft profitieren können.



Impressum

Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH
Langseitenrotte 140, 3223 Wienerbruck
T +43 2728/211 00
www.naturpark-oetscher.at